

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Dienstlich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488874>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

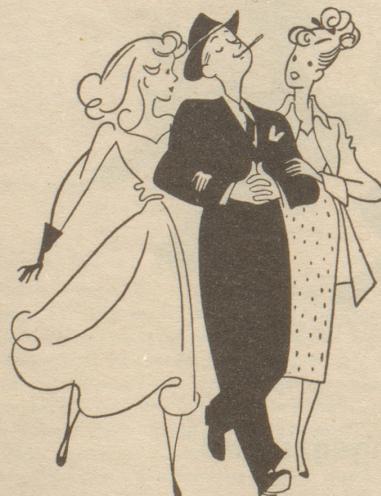
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Froh im flotten

**Tuch A.G.**



Herrenkleid

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Deposito Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux

## Kreuzworträtsel

Die Psychoanalytiker müssen sich allerhand Mühe geben, um unser Innerenleben zu erforschen. Sie kriechen in unsere Seele hinein, leuchten sie ab, machen Analysen und Teste und wissen gar nicht, daß es ein viel einfacheres Mittel gibt, um zu den gewünschten Resultaten zu kommen — das Kreuzworträtsel. Sage mir, wie du es löst, und ich werde dir sagen, was für einen Charakter du hast.

Schreibst du die Buchstaben gleich mit Tinte in die Karos, bist du ein Optimist. Entdeckst du Fehler in der Konstruktion und ärgerst dich darüber, bist du ein Choleriker, freust du dich, wenn du etwas Schweres gefunden hast, bist du ein Sanguiniker; wenn du aber mögest, bist du ein Lügner.

Ganz abgesehen von diesen psychoanalytischen Eigenschaften hat das Kreuzworträtsel noch viele andere Vorteile, es ist belehrend, unterhaltend und vor allen Dingen: es ist nervenberuhigend. Nur Kinder dürften sich nicht damit befassen, besonders nicht in Gegenwart ihrer Eltern, sonst ergeht es diesen wie mir.

Ich sitze am Schreibtisch und brüte über einen schweren Artikel, der noch heute abend fertig werden soll, da kommt Paul, mein Jüngster, mit einem Kreuzworträtsel ins Zimmer und funkelt dauernd dazwischen.

«Vati, ein Irrer mit fünf Buchstaben?»  
«Idiot», sage ich ohne aufzublicken.

Meine Frau ist gerade hereingekommen. «Du sollst doch nicht immer mit dem Jungen schimpfen», empört sie sich. «Es stimmt aber», sagt Paul.

«Vati, ein Diktator?»  
«Fängt er mit H an?»  
«Nein mit C.»

«Also Cromwell.»  
«Nein, der hat doch hinten kein R.»  
«Also fängt er doch mit H an.»

Schließlich einigen wir uns auf Cäsar.  
«Und die Geliebte des Zeus», bohrt Paulchen weiter.

Ein Vater weiß bekanntlich alles, das war mir doch entfallen.

«Warte einmal einen Augenblick, ich hole mir nur eine Zigarette.» Ich gehe ins Nebenzimmer und suche hastig im Lexikon.

«Hast du die Geliebte», fragt der Knabe, als ich wieder hereinkomme.

«Jawohl», sage ich mit einem Seitenblick auf meine Frau, «Danae.»

Jetzt kann ich wieder etwas arbeiten, denn nun kommt der Mann auf englisch und das Haus auf italienisch, und fremde Sprachen sind das Ressort meiner Frau. Aber gleich danach reitet Paul eine Attacke in Geographie.

«Vati, ein Berg in China mit drei Buchstaben?»

«Tao» antworte ich ihm, und er schreibt es wirklich auf.

«Und eine Stadt in China mit neun Buchstaben?»

Ich fange zu fantasieren an. «Ping Pang Pung», sage ich und werde nicht einmal rot dabei.

«Die liegt wohl an deinem sagenhaften Berg», meint meine Frau ironisch; sie bittet Paul ein Glas Wasser zu holen, und nun reißt sie mich nach Strich und Faden herunter, daß ich den Knaben, anstatt ihn zu belehren, nur Dummheiten aufschreiben lasse.

Meine Arbeit habe ich schon längst weggelegt; jetzt bin ich verärgert und will fortgehen. Da kommt Paul wieder herein, und trotzdem ich in Hut und Mantel bin, kommt sein letzter Überfall.

«Vati, ein Kartenspiel mit sechs Buchstaben?»

«Das werde ich dir beantworten», sagt meine Frau. «Es heißt Bridge, fängt mit B an und hört nachts um 1 Uhr auf.»

Das war denn auch gerade der Zeitpunkt, an dem ich nach Hause kam; auf meinem Bett lag ein sinniger Gutenachtgruß meiner Frau:

«Ich hole mir morgen mein neues Kleid bei der Schneiderin ab — falls du früher als ich weggehen solltest, vergiß nicht, daß ich etwas sehr nötig brauche, es ist ein Zahlungsmittel, fängt mit G an und hört mit d auf.»

— Nervenberuhigendes Kreuzworträtsel.

M. Fr.



## Lieber Nebi!

Ich unterhalte mich mit einem Prateler Postangestellten über den kürzlichen Raubüberfall auf das Postbüro. Bei dieser Gelegenheit gebe ich meiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Pöster so gar keine Mittel zur Verteidigung hätten. Da sagt Kari treuerhaft: «Jä wöwoll, mir hei scho e Browning, aber er isch im Chaschte igschlösse und isch nume für e Notfall!»

AM

## Dienstlich

«Du häsch mir da aber a Zigarette Marke Handgranate g gä.» «Warum?» «Azünde und wägwärfel!»

Gyx